

AGENDABÜRO
Mo & Do 13–17, Di 15–19 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundmannngasse 30, 1030 Wien
Telefon [01] 718 08 35
Email buero@agenda-wien3.at



Arbeitsgruppe „Fasanviertel - Grünraum“

Datum: 15.03.07

Ort: LA21-Büro

Anwesend: S. Haunold, M. Rauth, R. Marmo, A. Farkas, M. Reisenbichler, W. Orasche
(MA42 - Stadtgartenamt)

- Die Gruppe präsentiert ihre Ideen zum Fasanplatzl. Sie möchte als Pilotprojekt das Fasanplatzl mit Rankgerüsten und entsprechenden Pflanzen beranken, um einerseits Schatten zu spenden und andererseits den Platz lebendiger zu gestalten.

Orasche erläutert folgende Punkte:

- Das Fasanplatzl wurde vor ca. 5 Jahren umgestaltet. Dabei waren ein Architektur- und ein Landschaftsplanungsbüro beteiligt. Der gesamte Bereich des Fasanplatzls ist eine Überplattung (Brückenkonstruktion). Hier müssen für eine Bepflanzung die entsprechenden statischen Voraussetzungen geschaffen werden (statische Verankerungen gegen die Windlast – dürfen nicht umfallen). Alle baulichen Elemente müssen mit einer Ankerplatte auf der Überplattung verankert werden. Die Edelstahlwannen der Pflanzen sind Spezialanfertigungen für genau diesen Ort. Sie bilden ein abgeschlossenes System inkl. Be- und Entwässerung und sind sehr teuer.
- Die Elemente bei der Musikhochschule wurden ebenfalls für diesen Platz und die örtlichen Rahmenbedingungen konstruiert.

Rauth: Wäre eine Berankungshilfe neben der Überplattung möglich?

- Es wäre machbar, den seitlichen Stirnbereich zu begrünen.
- Im Bereich Rennweg handelt es sich um ein Doppelgewölbe der ÖBB: unter den 2 Hochgleisen verlaufen 2 Tiefgleise. Die Brückenkonstruktion entspricht

der Brückenklasse 1 (ist mit fast allen LKW befahrbar). Wichtig für Masten etc.
ist die Belastung durch seitlichen Druck.

Farkas: Wäre es möglich, die Verankerung mit Stahlseilen zu fixieren und diese
ebenso zu begrünen?

- Seile funktionieren nicht – sie sind Vandalismus ausgesetzt, besonders Kinder und Jugendliche spielen damit. Ein Verschrauben von Dingen in der Decke der ÖBB ist fast nicht möglich.

Haunold: Ist es einfacher Bepflanzungen mit Kletterpflanzen vorzunehmen, als
einen Baum zu pflanzen?

- Bäume sind einfacher! Ein Baum hält am meisten aus und ist robust. Auch der Platzbedarf ist besser handhabbar. Nach der Straßenverkehrsordnung muss für die VerkehrsteilnehmerInnen ein entsprechendes Lichtraumprofil frei sein. Hier ist ein Baum die geringste Einschränkung, da seine Krone erst in 4 Metern Höhe beginnt. Je kleiner eine Pflanze, desto anfälliger ist sie für Streifaktoren.
- Es gibt "harte" Einbauten der MA28 (Wasser, Gas, Fernwärme, Kanal) und "weiche" (Strom etc.); die weichen sind den Einbautenplänen meist nicht enthalten.
- In 10% der Fälle, wo ein Baum hätte gepflanzt werden sollen, konnte dann tatsächlich einer gepflanzt werden, weil sich erst bei der Pflanzung zeigt, was unter der Oberfläche verborgen ist.
- Ein Beispiel für Berankungen ist das Bezirksamt in der Favoritenstraße im 4. Bezirk, oder auch in der Fußgängerzone der Favoritenstraße im 10. Bezirk
- Thema Naturwiese: die Bevölkerung akzeptiert das nicht – Pilotprojekte zogen Beschwerden nach sich; außerdem benötigen frei wachsende Pflanzen mehr Platz, der nicht immer gegeben ist.
- Aus Sicht von Orasche ist für das Fasanplatzl lediglich bezüglich der Art der Bepflanzung ein Spielraum gegeben. In den Trögen ist nicht nur Substrat, sondern auch Drainage – es ist also wesentlich weniger Platz für Substat – nur

AGENDABÜRO
Mo & Do 13–17, Di 15–19 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundmanngasse 30, 1030 Wien
Telefon [01] 718 08 35
Email buero@agenda-wien3.at



kleiner Pflanzen können dort gedeihen. Möglich wäre ein Tausch der Pflanzen, da der Zustand der Pflanzen derzeit nicht optimal ist. Das ist aus der Sicht von Orasche nicht aus dem laufenden Budget zu machen. Es wäre eine Extrafinanzierung über den Bezirk nötig.

- Aus der Sicht von Orasche wäre eine Begehung mit der MA 19, MA 28, MA 42 und dem Bezirk nötig, um vor Ort zu schauen, was in welchem Rahmen machbar wäre. Die Realisierung könnte von ein paar Wochen bis ca. einem Jahr dauern.
- Ein Baum inkl. Substrat und Pflege kostet ca. 1.200-1.500 €
- Könnte man bestehende Laternen oder Geländer begrünen? Bei der Laterne schwierig ist, dass die Pflanze immer zum Licht wächst und damit Licht wegnimmt. Absperrmasten wären besser geeignet.
- Am Geländer geht das gar nicht, da sie einerseits benutzt werden sollen und andererseits sie in rechtlicher Hinsicht den Zweck einer Absturzsicherung haben, diese darf nicht berankt werden, sonst ist diese Sicherung rechtlich nicht mehr gegeben.

Frage: welche Erfahrungen gibt es mit Rasengitter für Parkplätze etc.?

- Rasen ist nur bedingt trittfest, daher muss er unter der Kante des Gitters bleiben, da erst sonst nicht wachsen kann. Schuhe mit Absätzen bleiben oft hängen, das Gehen ist extrem unangenehm. Bei stärkerer Befahrung kann der Rasen nicht überleben – keine grüne Optik.